

Drehtarbeiten zu einer kurzen Reportage für die Lokalzeit NRW.“

Dass der Schulsanitätsdienst gemäß dem Schulmotto „Stark in die Welt“ einen wichtigen Beitrag zu gelingender Inklusion leistet, bestätigt auch Elisabeth von Heereman: „Die Motivation der Schüler ist hoch, und trotz ihrer kognitiven Einschränkungen erwerben sie eine beeindruckende Kompe-

tenz und zunehmende Sicherheit in der Erstversorgung von Notfall-Opfern. Menschen mit einer geistigen Behinderung sollen die Chance haben zu erleben, dass sie nicht bloß hilfsbedürftig sind, sondern selbst kompetent Helfende sein können.“ „Es war toll, und ich hoffe, es folgen noch viele weitere Jahrgänge“, zieht Gabi Lommetz zufrieden Bilanz. Derzeit läuft der zweite Ausbildungsjahrgang.

Georg Wiest



Der Veterinärzug Ravensburg



Veterinärzüge wurden in Baden-Württemberg in den 1970er Jahren von den Zivilschutzbehörden eingerichtet, um die Veterinärbehörden bei Tötungen und Desinfektionen im Falle von Tierseuchen und anderen Schadenslagen mit Tieren zu unterstützen. Der Veterinärzug Ravensburg als amtstierärztlicher Fachdienst des Katastrophenschutzes wird derzeit durch das Landratsamt Ravensburg gemäß einer Vereinbarung mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz geführt.



Ein LKW in einer Desinfektionsschleuse F.

Der Veterinärzug Ravensburg besteht aktuell aus 30 aktiven Helfern sowie weiteren 26 ehemaligen Mitgliedern, auf die im Notfall zurückgegriffen werden kann. Die Einheit wird als Bestandteil des Tierseuchenbekämpfungskonzeptes lokal und überregional für unterschiedlichste Einsätze herangezogen. In den Jahren 2015 und 2016 wurde der Veterinärzug insgesamt zu 15 Einsätzen angefordert, elf davon waren außerhalb des Landkreises Ravensburg.

Die Aufgaben des Veterinärzuges umfassen ein weitreichendes Spektrum: von Stall- und Teichdesinfektionen (Sanierung) im Tierseuchenfall, über Unterstützung der Veterinärämter bei Tiersondierungen, -zählungen und -markierungsarbeiten, bis hin zu Keulungs- und Tötungsaufgaben von Beständen, welche von Seuchen befallen sind.

Um für diese Aufgaben gerüstet zu sein, werden die Helfer laufend durch verschiedene Fortbildungen geschult und auf die Einsätze vorbereitet. Das sind beispielsweise Sachkundelehrgänge zum Töten von Geflügel, Rindern, Schweinen, Schafen oder Technischschulungen der diversen Gerätschaften, um nach den einschlägigen Vorgaben des Tiereschutzes arbeiten zu können. Die ehrenamtlichen Helfer werden im Einsatzfall vom Landratsamt Ravensburg abgerufen und koordiniert. Bei den Arbeiten wird auf das Fachwissen der einzelnen Helfer zurückgegriffen – es befinden sich Metzger, Landwirte, Jäger und Techniker im Team. Viele Helfer sind auch Mitglied bei den Feuerwehren.

Leiter des Veterinärzuges ist ein Amtstierarzt des Veterinäramtes Ravensburg. Er ist verantwortlich für Führung und Ausbildung der Veterinärhelfer und überwacht die Durchführung der Einsatzaufgaben. Der Zugführer wird auf fachlicher Seite unterstützt von einer tierärztlichen Stellvertretung. Organisatorisch und technisch sorgen zwei spezialisierte Mitarbeiter des Brand- und Katastrophenschutzes für die Verwaltung und Einsatzbereitschaft des Zugtrupps sowie die erforderliche Ausstattung und Gerätwartung.

Der Veterinärzug betreibt und verwaltet auch das Zentrallager Baden-Württemberg für Tierseuchenbekämpfung in

Berg bei Ravensburg. Dort werden die benötigten Materialien im Tierseuchenfall – teilweise für ganz Baden-Württemberg – vorgehalten: Infektionsschutzanzüge, Gummistiefel, Schutzbrillen, Einweghandschuhe, Kadaversäcke oder Schutzmasken sind 100- bis 1000-fach im Lager vorhanden. Ebenso sind Gerätschaften und Technik für Einsätze der drei Veterinärzüge in Baden-Württemberg gelagert. Schaumdesinfektionsgeräte, Kompressoren, Schläuche, Abdichtmaterialien für Teiche, Stromtötungsgerätschaften, Metzgerutensilien und vieles mehr. Für die Stromversorgung auf den Höfen sorgt ein auf einem Anhänger fest verbauter 30 KVA Stromerzeuger, der bei Einsätzen mitgeführt wird.



Ein Helfer bei der Teichdesinfektion.
(Fotos: Veterinärzug Ravensburg / LRA Ravensburg)

Für den Transport von Technik und Personal stehen dem Veterinärzug Ravensburg ein Lastkraftwagen, ein Kleinbus sowie ein 2,5 Tonnen Tandemanhänger zur Verfügung.

ter unterstützen oder einer Verschleppung von Tierseuchenerregern durch wirksame Reinigungs- und Desinfektionseinsätze vorbeugen. Für diesen Fall wurden die Lagermengen im Zentrallager in Ravensburg erhöht, weitere Technik zur Geflügeltötung beschafft und Fortbildungen der Helfer intensiviert.

Der Aufbau einer Desinfektionsschleuse für Fahrzeuge, Gerätschaften und Personal wird durch den Veterinärzug Ravensburg mit den örtlichen Katastrophenschutz-Einheiten ebenfalls koordiniert und bei Bedarf umgesetzt. Eine übergreifende Fortbildung aller Veterinärzüge in Ravensburg mit Vertretern des Regierungspräsidiums Tübingen und des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz am 15. Februar dieses Jahres sollte auch die Zukunft der drei Veterinärzüge Freiburg, Schwäbisch Hall und Ravensburg sichern.

Die Gewinnung von Helfern wird auch in Zukunft eine der wichtigsten Aufgaben der Züge werden. Zu Zeiten der Wehrpflicht wurden die Helfer freigestellt, wenn Sie sich im Veterinärzug engagierten. Anschließend sind sie größtenteils im Veterinärzug geblieben.

Seit Abschaffung der Wehrpflicht wird an Landwirtschaftsschulen, Berufsschulen mit tierischen Hintergründen und durch die Veterinäre selbst Werbung gemacht, um den Helferstand auch in Zukunft zu sichern.

Nähere Infos zum Veterinärzug Ravensburg erhalten Sie unter:
www.landkreis-ravensburg.de.

Christian Kramer



Gemeinsame Tagung der 3 Veterinärzüge (Regie) der Landkreise Freiburg, Schwäbisch Hall und Ravensburg.

Bei der Unterstützung verschiedener Veterinärämter bei Tiersondierungen in Tierherden, etwa in der Rinderhaltung, kommt mobiles Treibgatter mit Zwangsstand zum Einsatz. Dieses kann an Ort und Stelle flexibel auf die Flächen- und Herdengröße angepasst werden. Aufgrund der aktuellen Lage der Geflügelpest wurde der Veterinärzug Ravensburg zur Alarmbereitschaft aufgerufen. Das heißt, sollte es im Rahmen der Geflügelpest zu einem Ausbruch oder Verdacht in einem gewerblichen Betrieb kommen, sind die Helfer innerhalb kurzer Zeit mit ihrem Equipment an der Ausbruchsstelle. Sie können die praktische Umsetzung angeordneter Maßnahmen der Veterinäräm-